Globalisierung: Kopftuch

Kapitel 4: K04

**K.04 Fallbeispiel und Rollenspiel**

|  |
| --- |
| **🡪 inhaltliche Ziele:*** Du trägst die Informationen und Meinungen aus den Posten 1 bis 3 zusammen und
* ihr entwickelt daraus ein Rollenspiel.

**🡪 Arbeitsziel:•** Ihr drückt verschiedene Meinungen in einem Rollenspiel von 5 bis 7 Minuten Dauer aus |
| Gruppenarbeit mit mind. 5 Personen(wenn möglich Mädchen und Knaben) | Richtzeit 60 Minuten | Material: • Nachfolgende Aufgabenblätter |
| Fakultativer Posten  | Vorgehensweise:🡪 vorgängig die Posten K.01–K0.3 durcharbeiten | Grobentwurf und Erproben des Rollenspiels  |

**Fallbeispiel**

**1. Aus dem Baselbieter Landrat (Basler Zeitung, 8.4.2005)**

«Sie ist 22 Jahre jung, in der Schweiz aufgewachsen, spricht gut Schweizer- und Hochdeutsch, macht aber – wie viele Ausländer und mache Schweizer – in der Schriftsprache Fehler. Sie ist türkischer Nationalität und hat während vier Jahren in der Türkei eine Koranschule besucht. Zurzeit unterrichtet sie in einer Basler Moschee Kinder in der Koranlektüre auf Arabisch – entschädigungslos. Daneben ist sie Vertreterin für Tupperware (=luftdicht schliessende Kunststoffgefässe zum Aufbewahren von Lebensmitteln im Kühlschrank). Zur Hauptsache lebt sie jedoch auf Kosten ihres Vaters, eines ehemaligen SBB-Arbeiters, der bei einem Arbeitsunfall einen Arm verloren hat. An ihrem Wohnort fällt die junge Frau auf: Sie trägt das Kopftuch und einen langen Mantel. Und: Fremden gibt sie aufgrund ihrer religiösen Einstellung nicht die Hand.

Darf diese Frau Schweizerin werden? Sie stellte zusammen mit Eltern und Bruder ein Einbürgerungsgesuch (die Mutter zog es zurück).»

**2. Wie würdet ihr als Landräte (= Parlament; entspricht dem Grossen Rat in Basel) entscheiden?** Weitere Argumente könnt ihr den Posten K.02 und vor allem K.03 entnehmen.

**3. Spielt in einem Rollenspiel, was sich im Parlament abgespielt hat und sucht nach einer Lösung.**

Dabei müssen folgende Rollen besetzt sein:
1. Die Muslimin, 2. Der Vater, 3. Befürwortende/r Landrat/Landrätin,
4. Gegnerische/r Landrat/Landrätin, 5. Landratspräsident/in

Platz für Stichwörter für deine Rolle:

**4. So ging es weiter:**

Der Muttenzer Bürgerrat hatte dies den drei Antragsstellern bewilligt. Anders gestern der Baselbieter Landrat. Während die Einbürgerung von Vater und Bruder unbestritten waren, verweigerte eine Mehrheit aus FDP, SVP, CVP und SD der Frau das Kantonsbürgerrecht. Die Befürworter (SP, Grüne und eine vierköpfige CVP/EVP-Minderheit) unterlagen nach einer langen und emotional geführten Debatte. Das ist ungewöhnlich, weil Einbürgerungen im Landrat meist als Routinegeschäfte über die Bühne gehen.

Doch diesmal war alles anders. … «In der (vorbereitenden) Kommission kam das Gerücht auf, die junge Frau sei von ihrem Vater unter das Kopftuch gezwungen worden», berichtet (der) Kommissionspräsident (SP, Pratteln). Darum habe man zuerst den Vater nicht einbürgern wollen. «Ich war selber erstaunt, dass uns in der Befragung eine selbstbewusste junge Frau gegenüber sass, die erklärte, dass sie sich freiwillig aufgrund ihrer religiösen Überzeugung so kleidet.» Sie sei aber eine tolerante Frau und billige andern Frauen das Recht zu, ohne Kopftuch auszugehen.

… Der Vizepräsident beschränkte sich in seinen Ausführungen auf die formalen Kriterien. Die Türkin habe sich in den letzten beiden Jahren nicht um Arbeit und eine Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse gekümmert. Ihr Integrationswille sei nicht erkennbar. … Als der Präsident vor einer Verletzung der Religionsfreiheit warnte, platzte (dem Vizepräsidenten) der Kragen: «Die Bekleidung hat keine Rolle gespielt.» Doch der Präsident gab ihm zurück: «Lest doch die Kommissionsprotokolle, da wird seitenlang über solche Äusserlichkeiten geschrieben.»

Ergebnis: Mit 46 zu 34 lehnte der Landrat das Kantonsbürgerrecht für die junge Türkin ab.

**5. Was hat die Beschäftigung mit dem Thema gebracht?**

5.1 Denkt ihr jetzt anders als vor der Lektüre der verschiedenen Texte über das Kopftuchtragen?
● Wenn ja: Warum?

● Wenn nein: Warum nicht?

5.2 Was hat dieser Posten mit Globalisierung zu tun?